



Einfach nachzurüsten und doch effektiv:
Unterfahrschutz an Leitplanken.

Schutzplanken mit Unterfahrschutz retten Bikerleben

Nach wie vor gehören die rund vier Millionen Motorradfahrer zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmern Deutschlands: 2007 starben 807 Biker, knapp 34.000 wurden verletzt – das Unfallrisiko ist gemessen an der Fahrleistung achtmal größer als das von Autofahrern. Dazu kommt eine erhöhte Verletzungsgefahr durch mangelnde Schutzvorkehrungen: So bieten die meisten Leitplanken, die auf Höhe von Pkw-Motorhauben angebracht sind – zwar Autofahrern

Schutz vor dem Abkommen von der Straße. Motorradfahrer laufen dagegen Gefahr, unter den Planken durchzurutschen oder gegen die Stützpfeiler zu prallen, was oft zu lebensgefährlichen Verletzungen führt. Da die bisher eingesetzten Schaumstoffprotektoren mit der Zeit verwittern und ihre Schutzwirkung nur bei niedrigen Geschwindigkeiten bis 30 km/h entfalten können, fordert das Institut für Zweiradsicherheit in Essen moderne Systeme.

Kein "Durchrutschen" mehr möglich

Mögliche Abhilfe schafft das sogenannte "System Euskirchen", ein 37 Zentimeter hohes, verzinktes Stahlblech, das die Lücke nach unten schließt. Dieser Unterfahrschutz reduziert den verbleibenden Spalt auf höchstens fünf Zentimeter. Durch zusätzliche Aufhängelaschen an bestehenden Leitplanken ist eine Nachrüstung einfach möglich, die Kosten belaufen sich auf rund 30 Euro pro Meter. Diese absorbieren im Falle einer Kollision zusätzlich Aufprallenergie und verhindern, dass Motorradfahrer auf die Straße zurückgeschleudert werden. Private Initiativen wie MEHRSi(icherheit für Biker) haben bereits 482 Kurvenbereiche mit knapp 63.000 Metern Unterfahrschutz ausgestattet. Zudem sind die verantwortlichen Straßenbaubehörden zunehmend für das Thema sensibilisiert. (kt)